



Hessenmeisterschaft in Lauterbach am 5. Mai 2012



Der Tag fing gut an: Nicht, dass es die ganze Strecke geregnet hat, war der Grund, sondern ein Riesenpokal für die meisten Starter anlässlich der 10 Hessenmeisterschaft. Fast 40 Starts bei „nur“ 12 Karateka - Ausbeute vorweggenommen, 30 Pokale! Das kann man ganz bescheiden als erfolgreich für uns nennen, wir wollen ja nicht angeben...!

Der Beginn hatte sich nur um 1 Stunde verzögert, was schon mal sehr gut war. Begonnen wurde in Kumite und Kata mit den „Alten“, weil es bei den jüngeren Jahrgängen Doppelstarts mit Kickboxen parallel gab. Egal, die Zeit nutzten wir zum Üben der Katas und der Reaktionsfähigkeit für Kumite. Offensichtlich hat auch dieser „Zeitvertreib“ zum Erfolg beigetragen.

Maria hatte im Kumite eine Gegnerin, die fast 20 Jahre jünger war. Eine „Niederlage“ ist dann nicht wirklich schlimm. Für Michel war das Turnier am Mittwoch vorher eigentlich schon gelaufen: er hatte sich entschieden, sich beim Fahrradfahren ein Stück Fleisch aus der großen Zehe zu reißen... Freitag kam die Entscheidung, dass er zwar nicht in Kumite starten kann aber Kata und Hardstyle lässt er sich nicht entgehen. Eine gute Entscheidung, denn trotz Verband wurde er zwei Mal Vize-Hessenmeister! Für Daniel war es das erste Karateturnier. Er kommt vom Taekwondo und ist sehr lernfähig, was sein persönliches Ergebnis belegt: 4. Platz Kumite, 4. Platz Hardstyle und 3. in Kata. Zwei 7-jährige Mädchen waren auch zum ersten Mal auf einem auswärtigen großen Turnier. Antonia siegte in Kumite mit 4:0 in Sekundenschnelle, Zara wurde „nur“ 4. in Kumite. In Kata wurde Antonia „nur“ Vierte und Zara Vize-Hessenmeister. Das Ergebnis machte beide - nach der ersten kleinen Enttäuschung - glücklich. Da Jürgen die Meldungen vornimmt, bin ich nicht immer gut informiert, was alles noch so ansteht. Ich hatte im Ohr, nur Kata ohne Hardstyle. Gut, aber meine Ohren sind offensichtlich auch nicht mehr die besten, bzw. habe ich diese Info mit anderen Karateka in Verbindung gebracht. Plötzlich mussten sich die beiden Mädchen schnell wieder umziehen und noch einmal in Hardstyle antreten. Die Konkurrenz sah schon bedrohlich aus, denn die jüngste Klasse geht bis 12 Jahre...! Ich bereitete sie darauf vor, dass die großen Mädchen jetzt die Pokale gewinnen werden und sie sollten sich große Mühe geben, um für unser Kata-Turnier in zwei Wochen zu üben. Und Ersten kommt es anders und Zweitens als man denkt. Die Leistungen der großen Mädchen waren nicht schlecht aber nicht so gut, wie von mir vor dem Start eingeschätzt. Antonia musste noch ins Stechen, verlor mit einer Stimme und wurde „nur“ 3. Was für ein Wahnsinn und dann kam der Knaller: Zara ist 1. und damit Hessenmeisterin!



oben: vorher

unten: nachher, zuzüglich 5 Pokale, die schon im Auto waren...



18 Stunden Einsatz - 6 Uhr Abfahrt mit allen, 23 Uhr Ankunft in Berlin - hat sich gelohnt, wenn man so viele glückliche Gesichter sieht.

Glückwunsch an alle für ihre Leistungen, egal ob sie mit oder ohne Pokal belohnt wurden.

Marion

Hier das „dicke Ende“ des Turniers:

An der Verkürzung der Verspätung wird auf jedem Turnier immer mit Erfolg gearbeitet und muss hier nicht noch einmal elendig lang erörtert werden.

Die Einteilung der Starts ist aber dringend zu überdenken! Die Kinder sind Stunden in der Halle und warten auf ihre Starts. Das ist ja normal und geht (fast) allen so. Aber nur fast! Die „Alten“ sind als erste in Kumite und Formen gestartet und waren dann für den Rest des Tages fertig. Im Formenbereich fiel mir diese Einteilung besonders negativ auf. Wenn ich mich nicht irre, waren nur 5 Frauen und 5 Männer in den unterschiedlichsten Disziplinen und Zusammensetzungen auf einer Kampffläche aktiv. Zwischen 1 und 4 Teilnehmer stellten das Teilnehmerfeld in den vielen Disziplinen. Da es die Klassen +35 und +45 Jahre gibt und jeweils Hardstyle, Kata, Formen mit und ohne Waffen und, und, und war die Kampffläche über Stunden belegt. Schön, dass die Starter frisch und erholt ihre Wettkämpfe durchführen konnten.

Anschließend waren (leider) die meisten Starter auch die Kampfrichter und zwar nicht mehr so frisch und ausgeruht. Eine Kampfrichterin hockte völlig gelangweilt auf ihrem Stuhl und schaute sich die Halle an während sie an ihren Zähnen hantierte, andere konnten Tai Chi von Karate nicht unterscheiden bzw. haben die Grundsätze der Kampfrichterei - eine niedrige gut ausgeführte Kata wird höher bewertet als eine höhere schwach ausgeführte Kata - aus den Augen verloren. Als Trainerin und Betreuerin kann ich nicht „kampfflos“ hinnehmen, dass große Kindergruppen zugunsten von Mini-Veteranen-Gruppen warten müssen - und zwar über Stunden.

Vor dem nächsten Turnier werde ich meine Bedenken klar zum Ausdruck bringen und hoffe, dass die Jugend - die Zukunft des Sports! - fairer behandelt wird.

Keine dickes Ende ohne positives Ende:

Danke an Maria und Jörn, die sich nach bzw. zwischen ihren Starts auch für die Kinder und Jugendlichen interessierten und mit an den Kampfflächen zum Jubeln oder Trösten standen. Diese Altersklassen mussten um jeden einzelnen Pokal gegen mehrere Teilnehmer in Formen oder Kumite kämpfen - bis auf eine einzige Klasse. Es ist für die Starter immer wieder motivierend, wenn sie merken, dass alle hinter ihnen stehen - im wahrsten Sinne des Wortes!

Marion



Platzierungen Formen

1. Platz

Zara
Maxim
Angelika
Caro 3x
Kurt 2x

2. Platz

Zara
Michel 2x
Maxim
Caro
Angelika
Kurt 3x

3. Platz

Antonia
Daniel
Niklas
Kurt 2x

Platzierungen Kumite

1. Platz

Antonia
Maxim
Caro

2. Platz

Niklas
Angelika
Caro

3. Platz

Maria
Jörn

